

# Gesundheitsamt

Eine Information aus dem Gesundheitsamt des Landkreises Peine



## Chikungunya-Fieber

### Allgemeines

Das Chikungunya-Fieber ist eine Virusinfektion, die zu den hämorrhagischen Fiebern zählt. Sie wird durch Stechmücken übertragen.

Das Virus tritt bevorzugt in Asien (u. a. Philippinen, Malaysia, Thailand, Kambodscha, Myanmar, Sri Lanka, Indien, Indonesien) und Afrika (u. a. Senegal, Gambia, Guinea, Tansania, La Réunion, Madagaskar, Mauritius, Seychellen) auf.

### Übertragungsweg

Die Erreger des Chikungunya-Fiebers sind die Alpha-Viren. Durch die Stiche von Mücken der Gattung Aedes werden sie auf den Menschen übertragen. Besser bekannt sind diese Mücken unter dem Namen Gelbfiebermücke oder Ägyptische Tigermücke, eine Stechmückenart der Tropen und Subtropen. Sie ist der hauptsächliche Überträger von Dengue-Fieber, Gelbfieber und einigen anderen Viruskrankungen.

Sie ist eine kleine (3-4 mm), dunkel gefärbte Mücke mit weißen Streifen auf den Beinen und einer weißen Zeichnung auf dem Halsschild. Der Stechrüssel ist schwarz.



Eine direkte Ansteckung hierzulande ist nach bisherigem Wissenstand nicht möglich.

### Inkubationszeit und Symptome

Die Zeit zwischen Ansteckung und Auftreten der ersten Krankheitszeichen (Inkubationszeit) beträgt 3 - 12 Tage.

Symptome können plötzlich schneller Fieberanstieg, Kopfschmerzen, Konjunktivitis,

Muskel- und Gelenkbeschwerden sein. Letztere betreffen vor allem die Arme und Beine. Die Gelenke sind geschwollen und empfindlich gegenüber Berührungen.

Bei einigen Patienten entwickelt sich zudem ein Hautausschlag oder eine Hautrötung, die nach dem Abklingen bräunliche Hautflecken hinterlassen kann. Häufig treten außerdem Petechien auf - stecknadelkopfgroße Einblutungen in die Haut bzw. Schleimhäute. Ein richtig hämorrhagischer Verlauf (innere Blutungen) ist sehr selten. Nur bei wenigen Patienten dauern die Gelenkbeschwerden Monate oder (selten) Jahre an. Todesfälle werden selten beschrieben; sie stehen meist im Zusammenhang mit ausgeprägten Grund- und Vorerkrankungen.

### **Diagnose**

Eine Diagnose ist durch eine Blutuntersuchung möglich. Ein Virusnachweis ist während der ersten 3 - 5 Krankheitstage möglich. Der Nachweis von spezifischen Antikörpern nach 8 - 10 Tagen.

### **Behandlung**

Bisher gibt es kein wirksames Medikament zur Behandlung des Chikungunya-Fiebers. Die Therapie erfolgt rein symptomatisch. Die Patienten erhalten fiebersenkende und schmerzstillende Mittel.

### **Prophylaxe**

Eine Impfung steht nicht zur Verfügung. Vorbeugen kann man nur durch einen konsequenten Mückenschutz.

### **Meldepflicht**

Der Verdacht auf Chikungunya-Fieber, die Erkrankung selbst sowie der Tod sind nach dem Infektionsschutzgesetz meldepflichtig.

---

**Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.**

**Gesundheitsamt Peine  
Maschweg 21  
31224 Peine**

**Tel.: 05171 / 401-7001**